

Erwartete Ergebnisse

Seit 10 Jahren verfügt die Gemeinde über eine einfache Klinik, betrieben durch eine internationale Entwicklungsorganisation, die einen Arzt und die Krankenschwestern entlohnt und die sich schriftlich verpflichtet hat, diese Kosten auch für die neue Klinik zu übernehmen. Die Medikamente werden von anderen Organisationen und auch vom Staat zur Verfügung gestellt.

Mit der neuen Klinik können die hygienischen Bedingungen bedeutend verbessert werden durch den Bau eines massiven Gebäudes mit Trinkwasser und Elektrisch und der übrigen, für eine Klinik benötigten Infrastruktur. Im Gemeinschaftssaal soll die Bevölkerung regelmässig über medizinische und soziale Belange aufgeklärt und informiert werden.

Das Ziel ist die Gesundheit der Bevölkerung, vor allem der Kinder, und die Reduktion der Kindersterblichkeit durch eine zeitgemässe Betreuung der werdenden Mütter.

Der guatemaltekische Staat ist aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, diesen Neubau zu finanzieren.

Die von uns finanzierte Klinik in Santa Rita La Esperanza, die wir 2005 erneut besucht haben, wurde ebenfalls von der Bevölkerung erstellt. Sie wird nach den gleichen Grundsätzen betrieben und von den gleichen Organisationen wie in El Pital unterstützt und von unseren Vertrauensleuten überwacht. Diese Klinik ist ein sehr guter Erfolg, weshalb wir auch für dieses neue Vorhaben sehr zuversichtlich sind.

Projektbeschreibung

Bau einer Landklinik in El Pital Coatepeque, Dep. Quetzaltenango, umfassend:

- 1 Gemeinschaftssaal, 11,5x6 Meter
- 1 Behandlungszimmer, 3,5x2,5 Meter
- 1 Wartezimmer, 4,5x3,5 Meter
- 1 Apotheke, 4,5x4 Meter
- 1 Bad, 3,5x1,5 Meter
- 6 Bäder/Toiletten

Die Klinik ersetzt die bisherige.



Verein Guatemala-Zentralamerika



Entwicklungshilfe-Projekt 2007

Eine Landklinik in der Gemeinde El Pital Coatepeque, Departement Quetzaltenango, Guatemala



In diesem wind-, regen- und staubdurchlässigen Häuschen ist die jetzige Landklinik untergebracht.

Lokale Partnerorganisation:	PEILE (Proyecto Educativo Integral Libertad y Enseñanza) 2a. Calle B 37-86, Zona 8, Quetzaltenango, Guatemala
Verantwortlich:	Msc. Lic. Marco Alirio Ochoa Galicia, Dir. General
Angestrebtes Projektziel:	Bau einer Landklinik mit Apotheke und Gemeinschaftssaal
Erwartete Ergebnisse:	Betreuung und Pflege vor allem der kranken Kinder und schwangeren Mütter in einem soliden Gebäude mit Elektrisch und fliessendem Wasser. Beitrag an die Gesundheit und Reduktion der Kindersterblichkeit.
Begünstigter Personenkreis:	1'100 Personen aus 230 Familien. Die Betreuung erfolgt durch die bisherigen Ärzte und Krankenschwestern. Die Finanzierung des Betriebes ist langfristig sichergestellt.
Projektdauer:	Bauzeit 3 Monate, Landklinik für Jahrzehnte
Finanzieller Rahmen:	Gesamtkosten: CHF 43'500. Wir finanzieren nur das Baumaterial. Unentgeltliche Arbeitsleistung durch die Eltern unter Anleitung von lokalen Fachkräften und unter Überwachung durch PEILE.
Adresse der Gesuchstellerin:	Verein Guatemala-Zentralamerika, 8700 Küsnacht www.guatemala-vgz.ch
Projektverantwortlicher:	Dr. Beat Stüber Hesligenstrasse 58 8700 Küsnacht Telefon 044 910 92 17 mail: bstueber@guatemala-vgz.ch
ZEWO-Mitgliedschaft:	ja
Bankverbindung:	Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich Konto: 3545-8.431284.3 Entwicklungshilfe Guatemala

Gesuchstellerin

Der Verein, gegründet 1992, unterstützt und fördert nachhaltige Entwicklungsprojekte in Guatemala und Zentralamerika, insbesondere Schul- und Ausbildungsstätten. Bisher wurden rund CHF 2,6 Mio. in folgende Entwicklungsprojekte investiert:

- in eine Hühnerfarm, die den Familien aus dem Eierverkauf ein Einkommen verschafft
- in Häuser für über 30 Familien, denen wir ein zinsloses Darlehen für die Beschaffung des Materials gewährten
- in die Errichtung einer Landklinik
- in den Bau von bisher 14 Schulhäusern

Bei allen Projekten finanzierten wir ausschliesslich das Baumaterial. Die Arbeitsleistungen müssen von der Bevölkerung mit Unterstützung von freiwilligen Fachkräften unentgeltlich erbracht werden. Die neue Klinik ersetzt die bisherige, die in einem Wohnhaus mit Blechdach untergebracht ist.



Die hygienischen Verhältnisse genügen nicht einmal den geringsten Ansprüchen an eine medizinische Institution.

Gemeinde

Heute leben 230 Familien mit 1'120 Mitgliedern in El Pital, 85 % von spanischen Immigranten abstammend, 15 % gehören dem Stamm der Maya-Quiche an. Die Gemeinde ist sehr arm, die Hälfte der Bevölkerung wohnt noch in Holzhütten mit Dächern aus Palmblättern. Es werden Mais, Reis und Früchte angebaut, alles von Hand. Das Dorf hat Grundwasser, das mit Eimern aus 15 Metern Tiefe von Hand geschöpft wird, ist durch eine Strasse erschlossen und verfügt über Elektrizität und 4 Maimühlen. Der Staat betreibt eine Primarschule mit 8 Lehrern.

Das grösste Problem ist die Gesundheit der Bevölkerung, vor allem der Kinder und der werdenden Mütter wegen der grossen Hitze und Feuchtigkeit und der mangelnden Hygiene. Die Kinder leiden vor allem an Erbrechen, Grippe, Magen- und Lungenentzündungen sowie Hautkrankheiten.